



(19)  
Bundesrepublik Deutschland  
Deutsches Patent- und Markenamt

(10) DE 20 2005 009 668 U1 2005.10.27

(12)

## Gebrauchsmusterschrift

(21) Aktenzeichen: 20 2005 009 668.7  
(22) Anmeldetag: 17.06.2005  
(47) Eintragungstag: 22.09.2005  
(43) Bekanntmachung im Patentblatt: 27.10.2005

(51) Int. Cl.: B60R 7/04  
B60N 3/08, B60Q 3/00

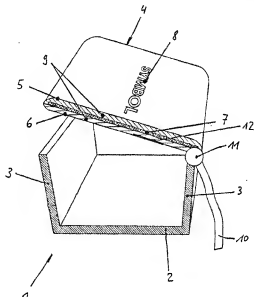
(73) Name und Wohnsitz des Inhabers:  
Sarnamotive Paulmann & Crone GmbH, 58513  
Lüdenscheld, DE

(74) Name und Wohnsitz des Vertreters:  
Köchling, C., Dipl.-Ing., Pat.-Anw., 58097 Hagen

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

(54) Bezeichnung: Kraftfahrzeugausstattungsstück, insbesondere Ablageschale für Utensilien oder Aschenbecher

(57) Hauptanspruch: Kraftfahrzeugausstattungsstück (1), insbesondere Ablageschale für Utensilien oder Aschenbecher, zumindest bestehend aus einem Bodenteil (2) mit Seitenwandungen (3) und einem Deckteil (4), wobei das Deckteil (4) aus einer Blende (5) und einem Blendenträger (6) besteht, welches im Innenraum von Fahrzeugen, beispielsweise in eine Mittelkonsole, in Verkleidungsteile, eine Armlehne oder in einen Armaturenräger integriert ist, dadurch gekennzeichnet, dass zwischen der Blende (5) und dem Blendenträger (6) eine Elektrolumineszenzfolie (7) angeordnet ist, wobei in der Blende und / oder dem Blendenträger lichtdurchlässige Bereiche (8) ausgebildet sind, die von der Elektrolumineszenzfolie (7) durchstrahlbar oder durchstrahlt sind.



### Beschreibung

**[0001]** Die Erfindung betrifft ein Kraftfahrzeugausstattungsstück, insbesondere Ablageschale für Utensilien oder Aschenbecher, zumindest bestehend aus einem Bodenteil mit Seitenwandungen und einem Deckteil, wobei das Deckteil aus einer Blende und einem Blendenträger besteht, welches im Innenraum von Fahrzeugen, beispielsweise in eine Mittelkonsole, in Verkleidungsstelle, eine Armlehne oder in einen Armaturenräger integriert ist.

**[0002]** Im Stand der Technik sind derartige Kraftfahrzeugausstattungsstücke vielfach bekannt. Dabei kommen derartige Kraftfahrzeugausstattungsstücke dem Wunsch des Verbrauchers nach, Gegenstände wie beispielsweise eine Geldbörse, einen Schlüsselbund oder dergleichen Utensilien, die üblicherweise von den Insassen eines Fahrzeuges mit sich geführt werden, während der Fahrt in greifbarer Nähe aufzubewahren. Sinn eines derartigen Kraftfahrzeugausstattungsstückes ist es weiter, Gegenstände, deren Benutzung auch während der Fahrt von den Insassen des Kraftfahrzeuges gewünscht ist, in greifbarer Nähe innerhalb des Fahrzeuges ablegen zu können, um sie bei Bedarf schnell und einfach und ohne vom Fahrgeschehen abgelenkt zu werden wieder aufnehmen zu können. Auch kann ein solches Ausstattungsstück als Aschenbecher dienen.

**[0003]** Für diese Zwecke sind im Stand der Technik Ablageschalen und Aschenbecher in verschiedenen Ausführungsformen bekannt. Insbesondere zur Benutzung der Ablageschalen und der Aschenbecher in einem dunklen Fahrzeuginnenraum ist hierzu üblicherweise eine Seitenwand, beispielsweise eines Aschenbeckers lichtdurchlässig ausgebildet und von einer Lichtquelle durchleuchtet.

**[0004]** Hierbei ist es nachteilig, dass insbesondere bei häufiger Benutzung des Aschenbeckers der lichtdurchlässige Bereich der Seitenwandung insbesondere bei seltener Reinigung des Aschenbeckers durch die sich niederschlagende Nikotinschicht vergilbt und somit nahezu lichtundurchlässig wird. Der Aschenbecher ist somit bei häufiger Benutzung nur unzureichend beleuchtet und in der Dunkelheit schlecht zu finden.

**[0005]** Ausgehend vom eingangs genannten Stand der Technik liegt der vorliegenden Erfindung die Aufgabe zu Grunde, ein Kraftfahrzeugausstattungsstück gattungsgemäßer Art zu schaffen, welches insbesondere in der Dunkelheit schnell und einfach vom Verbraucher bedienbar ist, welches zudem eine angemessene Beleuchtung beispielsweise des Aschenbeckers auch bei häufiger Benutzung des Aschenbeckers ermöglicht, wobei das Kraftfahrzeugausstattungsstück kostengünstig und einfach zu fertigen ist.

**[0006]** Zur Lösung dieser Aufgabe schlägt die Erfindung vor, dass zwischen der Blende und dem Blendenträger eine Elektrolumineszenzfolie angeordnet ist, wobei in der Blende und / oder dem Blendenträger lichtdurchlässige Bereiche ausgebildet sind, die von der Elektrolumineszenzfolie durchstrahlbar oder durchstrahlt sind.

**[0007]** Durch die Anordnung einer derartigen Elektrolumineszenzfolie kann sowohl die Blende als auch der Blendenträger in dafür vorgesehenen Bereichen durchleuchtet werden, wobei das Durchleuchten der Blende in Richtung des Kraftfahrzeuginnenraumes den Kraftfahrzeuginsassen die Benutzung und das Auffinden des Kraftfahrzeugausstattungsstückes erleichtert, indem es durch die durchleuchteten Bereiche schnell und einfach ersichtlich ist. Die Durchleuchtung des Blendenträgers dient dabei vornehmlich der Beleuchtung des Innenraumes der Ablageschale oder des Aschenbeckers selbst, so dass eine sichere Benutzung auch in der Dunkelheit ermöglicht ist. Auch ist beispielsweise ein derartig beleuchteter Aschenbecher auch bei einem hohen Füllgrad noch ausreichend beleuchtet.

**[0008]** Dabei ist ein derartiges Kraftfahrzeugausstattungsstück kostengünstig und einfach zu fertigen.

**[0009]** Insbesondere kann bevorzugt vorgesehen sein, dass zwischen der Blende und dem Blendenträger zwei aufeinander liegende, getrennt voneinander schaltbare, in entgegengesetzte Richtung abstrahlende, Elektrolumineszenzfolien angeordnet sind, wobei die aufeinander liegenden Seiten der Elektrolumineszenzfolien lichtundurchlässig sind oder zwischen den Elektrolumineszenzfolien eine lichtundurchlässige Schicht angeordnet ist.

**[0010]** Durch die Anordnung von zwei getrennt voneinander schaltbaren Elektrolumineszenzfolien kann die Durchleuchtung der Blende von der Durchleuchtung des Blendenträgers unabhängig aktiviert beziehungsweise deaktiviert werden. Hierbei ist also ein gezieltes Durchleuchten entweder der Blende oder des Blendenträgers ermöglicht, und somit ein beispielsweise unerwünschtes Durchleuchten der Corona des Kraftfahrzeugausstattungsstückes vermieden.

**[0011]** Dabei kann besonders bevorzugt vorgesehen sein, dass die Blende und der Blendenträger aus einem lichtdurchlässigen Kunststoff, vorzugsweise aus Polycarbonat, hergestellt sind.

**[0012]** Um eine besonders harmonische und optisch angepasste Gestaltung an den Innenraum des Kraftfahrzeuges zu ermöglichen, kann besonders bevorzugt vorgesehen sein, dass die Blende und / oder der Blendenträger auf ihrer der Elektrolumineszenzfolie abgewandten Seite oberflächlich dekoriert ist, insbesondere bedruckt oder lackiert ist.

[0013] Dabei kann besonders bevorzugt vorgesehen sein, dass die Dekoration gelasert ist.

Verkleidungsteile, eine Armlehne oder in einen Armaturenräger integriert.

[0014] Weiter kann besonders bevorzugt vorgesehen sein, dass die Stromzuführung der Elektrolumineszenzfolie oder Elektrolumineszenzfolien in einem für den Benutzer unsichtbaren Bereich, beispielsweise zwischen der Blende und dem Blendenträger, angeordnet ist und in die Mittelkonsole, in Verkleidungsteile, die Armlehne oder in den Armaturenräger abgeführt ist.

[0023] Erfindungsgemäß ist zwischen der Blende 5 und dem Blendenträger 6 des Deckelteils 4 eine Elektrolumineszenzfolie 7 angeordnet. Dabei sind in der Blende 5 und/oder dem Blendenträger 6 lichtdurchlässige Bereiche 8 ausgebildet, die von der Elektrolumineszenzfolie 7 durchstrahlbar oder durchstrahlt sind.

[0015] Darüber hinaus kann besonders bevorzugt vorgesehen sein, dass die Stromzuführung der Elektrolumineszenzfolie oder Elektrolumineszenzfolien mit der Fahrzeugaußenbeleuchtung gekoppelt ist.

[0024] Mittels der Durchstrahlung der Blende 5 kann die Ablageschale oder der Aschenbecher schnell und einfach von Kraftfahrzeuginsassen geortet und somit nahezu intuitiv bedient werden. Nach Öffnen des Deckelteils wird der Innenraum der Ablageschale für Utensilien oder des Aschenbechers mittels des durchstrahlten Blendenträgers 6 beleuchtet, so dass auch dieser nahezu intuitiv benutzt werden kann.

[0016] Die Koppelung der Elektrolumineszenzfolie mit der Fahrzeugaußenbeleuchtung stellt sicher, dass die Ablageschale für Utensilien oder der Aschenbecher zeitgleich mit der Aktivierung der Fahrzeugaußenbeleuchtung beleuchtet sind, so dass bei geringer Lichtstärke beziehungsweise bei Dunkelheit ein Auffinden der Ablageschale und/oder die Benutzung des Aschenbechers erleichtert sind.

[0025] Erfindungsgemäß können zwischen der Blende 5 und dem Blendenträger 6 auch zwei aufeinander liegende, getrennt voneinander schaltbare, in entgegengesetzte Richtung abstrahlende, Elektrolumineszenzfolien 7 angeordnet sein. Dabei sind die aufeinander liegenden Seiten der Elektrolumineszenzfolien 7 lichtundurchlässig oder zwischen den Elektrolumineszenzfolien 7 ist eine lichtundurchlässige Schicht angeordnet. Hierdurch können die Durchstrahlung der Blende 5 und des Blendenträgers 6 unabhängig voneinander aktiviert beziehungsweise deaktiviert werden. Dies kann beispielsweise einen unerwünschten Blendeffekt der Kraftfahrzeuginsassen vermeiden.

[0017] Schließlich kann besonders bevorzugt vorgesehen sein, dass das Deckenteil eine Kontaktschaltung aufweist, mittels derer im geschlossenen Zustand des Deckelteils die die Blende durchstrahlende Elektrolumineszenzfolie zeitgleich mit der Fahrzeugaußenbeleuchtung aktiviert ist, wobei beim Öffnen des Deckelteils die Stromzuführung der die Blende durchstrahlenden Elektrolumineszenzfolie unterbrochen ist und die den Blendenträger durchstrahlende Elektrolumineszenzfolie aktiviert ist.

[0026] Im Ausführungsbeispiel sind die Blende 5 und der Blendenträger 6 aus Polycarbonat hergestellt. Dabei sind die Blende 5 und der Blendenträger 6 auf ihrer der Elektrolumineszenzfolie 7 abgewandten Seite mittels Lackieren oberflächlich dekoriert.

[0018] Hierdurch wird beispielsweise ein mögliches Blenden des Fahrzeugführers oder von Fahrzeuginsassen durch das geöffnete Deckenteil vermieden.

[0027] Insbesondere kann die Dekoration des Blendenträgers 6 durch Lasern (bei 12) erfolgen.

[0019] Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt und im Folgenden näher beschrieben.

[0020] Es zeigt:

[0028] Um nicht in das Blickfeld des Kraftfahrzeugführers oder der Kraftfahrzeuginsassen zu gelangen, ist die Stromzuführung 10 der Elektrolumineszenzfolie 7 in einem für den Benutzer unsichtbaren Bereich in die Mittelkonsole, in Verkleidungsteile, die Armlehne oder in den Armaturenräger abgeführt.

[0021] Fig. 1 ein erfindungsgemäßes Kraftfahrzeugausstattungsstück in Seitenansicht geschnitten.

[0029] Um ein zeitgleiches Aktivieren der Durchleuchtung der Blende 5 und des Blendenträgers 6 mit der Fahrzeugaußenbeleuchtung zu ermöglichen, ist die Stromzuführung 10 der Elektrolumineszenzfolie 7 mit der Fahrzeugaußenbeleuchtung gekoppelt.

[0022] In der Figur ist ein Kraftfahrzeugausstattungsstück 1 in Form einer Ablageschale für Utensilien gezeigt. Das Kraftfahrzeugausstattungsstück 1 könnte auch als Aschenbecher ausgebildet sein. Das Kraftfahrzeugausstattungsstück 1 besteht aus einem Bodenteil 2 mit Seitenwänden 3 und einem Deckenteil 4. Das Deckenteil 4 besteht dabei aus einer Blende 5 und einem Blendenträger 6. Derartige Kraftfahrzeugausstattungsstücke 1 sind im Innenraum von Fahrzeugen, beispielsweise in eine Mittelkonsole, in

[0030] Im Ausführungsbeispiel weist das Deckenteil 4 eine Kontaktschaltung 11 auf, mittels derer in geschlossenem Zustand des Deckelteils 4 die die Blende

de 5 durchstrahlende Elektrolumineszenzfolie 7 zeitgleich mit der Fahrzeugaußenbeleuchtung aktiviert ist. Dabei ist beim Öffnen des Deckteils 4 die Stromzuführung der die Blende 5 durchstrahlenden Elektrolumineszenzfolie 7 unterbrochen und die den Blendenträger 6 durchstrahlende Elektrolumineszenzfolie 7 aktiviert. Somit wird die Beleuchtung des Innenraumes der Ablageschale oder des Aschenbechers nur bei geöffnetem Deckteil 4 aktiviert, wobei gleichzeitig die Durchstrahlung der Blende 5 deaktiviert wird, um beispielsweise ein ungewünschtes Blenden des Kraftfahrzeugführers oder der Kraftfahrzeuginsassen zu vermeiden.

[0031] Die Erfindung ist nicht auf das Ausführungsbeispiel beschränkt, sondern im Rahmen der Offenbarung vielfach variabel.

[0032] Alle neuen, in der Beschreibung und/oder Zeichnung offenbarten Einzel- und Kombinationsmerkmale werden als erfindungswesentlich angesehen.

#### Schutzansprüche

1. Kraftfahrzeugausstattungsstück (1), insbesondere Ablageschale für Utensilien oder Aschenbecher, zumindest bestehend aus einem Bodenteil (2) mit Seitenwandungen (3) und einem Deckteil (4), wobei das Deckteil (4) aus einer Blende (5) und einem Blendenträger (6) besteht, welches im Innenraum von Fahrzeugen, beispielsweise in eine Mittelkonsole, in Verkleidungsteile, eine Armlehne oder in einen Armaturenräger integriert ist, dadurch gekennzeichnet, dass zwischen der Blende (5) und dem Blendenträger (6) eine Elektrolumineszenzfolie (7) angeordnet ist, wobei in der Blende und / oder dem Blendenträger lichtdurchlässige Bereiche (8) ausgebildet sind, die von der Elektrolumineszenzfolie (7) durchstrahlbar oder durchstrahlt sind.

2. Kraftfahrzeugausstattungsstück (1) nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass zwischen der Blende (5) und dem Blendenträger (6) zwei aufeinander liegende, getrennt voneinander schaltbare, in entgegengesetzte Richtung abstrahlende, Elektrolumineszenzfolien (7) angeordnet sind, wobei die aufeinander liegenden Seiten der Elektrolumineszenzfolien (7) lichtundurchlässig sind oder zwischen den Elektrolumineszenzfolien (7) eine lichtundurchlässige Schicht angeordnet ist.

3. Kraftfahrzeugausstattungsstück (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Blende (5) und der Blendenträger (6) aus einem lichtdurchlässigen Kunststoff (bei 9), vorzugsweise aus Polycarbonat, hergestellt sind.

4. Kraftfahrzeugausstattungsstück (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet,

dass die Blende (5) und / oder der Blendenträger (6) auf ihrer der Elektrolumineszenzfolie (7) abgewandten Seite oberflächlich dekoriert ist, insbesondere bedruckt oder lackiert ist.

5. Kraftfahrzeugausstattungsstück (1) nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Dekoration (bei 12) gelasert ist.

6. Kraftfahrzeugausstattungsstück (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass die Stromzuführung (10) der Elektrolumineszenzfolie (7) oder Elektrolumineszenzfolien (7) in einem für den Benutzer unsichtbaren Bereich angeordnet ist und in die Mittelkonsole, in Verkleidungsteile, die Armlehne oder in den Armaturenräger abgeführt ist.

7. Kraftfahrzeugausstattungsstück (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Stromzuführung (10) der Elektrolumineszenzfolie (7) oder Elektrolumineszenzfolien (7) mit der Fahrzeugaußenbeleuchtung gekoppelt ist.

8. Kraftfahrzeugausstattungsstück (1) nach einem der Ansprüche 1 bis 6, dadurch gekennzeichnet, dass das Deckteil (4) eine Kontaktschaltung (11) aufweist, mittels derer im geschlossenen Zustand des Deckteils (4) die die Blende (5) durchstrahlende Elektrolumineszenzfolie (7) zeitgleich mit der Fahrzeugaußenbeleuchtung aktiviert ist, wobei beim Öffnen des Deckteils (4) die Stromzuführung der die Blende (5) durchstrahlenden Elektrolumineszenzfolie (7) unterbrochen ist und die den Blendenträger (6) durchstrahlende Elektrolumineszenzfolie (7) aktiviert ist.

Es folgt ein Blatt Zeichnungen

